

Spende: € 1,-



**KIRCHENFÜHRER  
UND  
KREUZWEG**



KATHOLISCHE GEMEINDE ZUM HL. FRANZ VON SALES (1567-1622)  
1100 Wien, Holeyplatz 1

Diese einschiffige Hallenkirche wurde nach Plänen von Architekt Georg Lippert in der Per Albin Hansson-Siedlung/Nord erbaut.

Die **Grundsteinlegung** zu Baubeginn erfolgte am 26.02.1962 durch Erzbischof – Koadjutor Dr. Franz Jachym. Durch diesen konnte dann auch am 27.10.1963 die fertige Kirche konsekriert werden. Der Grundstein ist an der Stirnwand zwischen Altar und Fenster gut sichtbar angebracht und beinhaltet die Urkunde der Kirche.

Diese moderne Kirche in Beton ist mit freiliegendem, hängendem **Dachstuhl** aus Holz versehen.

Der **Glockenturm** besteht bis zu der Höhe von 25 m aus schallreinen Betonscheiben, und darüber bis auf eine Höhe von 38 m aus einzelnen Stahlbetonrippen, die oben zu einem Korb zusammen führen.



## 10) JESUS WIRD VON TODE AUFERWECKT.

Wer kann Jesu **Auferstehung** „begreifen“?

Thomas will „sehen“, „be-greifen“ und dann glauben. Jesus gewährt ihm das. Gleichzeitig aber sagt er dazu: „Selig, die nicht sehen und doch glauben.“

HEUTE: „Ich glaube nur, was ich sehe.“

So liegen Glaube, Zweifel und Vertrauen eng beisammen. Auch uns gibt Gott viel Zeit, um mit ihm in Berührung zu kommen und uns von ihm berühren zu lassen.

WANN BEGANN FÜR MICH DAS LEBEN NEU  
NACH DUNKELHEIT UND ZWEIFEL,

**WEIL ICH GOTT VERTRAUTE?**



## 9) JESUS WIRD BEGRABEN.

„ wenn das Weizenkorn stirbt, bringt es reiche Frucht.“

Nach Spott, Schande und Erniedrigung folgt die Ernüchterung.  
Freunde erweisen nun den letzten Liebesdienst –  
sie bereiten Jesus ein würdiges Begräbnis.

HEUTE: Nur wer im Leben „sterben“ kann, bringt Frucht  
Wofür „sterbe“ ich?  
Hobby? Familie? Sport? Beruf? Gott?  
Was sind meine Früchte?

Wir leben zum Tod – und sterben in das Leben.

WO BIN ICH „SAMMENKORN“?

Die Kirche hat einen geräumigen **Vorraum** und eine große **Orgelempore**.

**Apsis** und **Querwände** wurden mit Verblend-**Ziegeln** geschmückt. Diese erinnern an die ehemaligen Ziegelgründe in dieser Gegend im Süden von Favoriten.

Über dem frei stehenden **Hochaltar** aus Marmor (4000 kg) schwebt in der Apsis ein bäuerliches **Missionskreuz** aus Sommerrain bei Bruck an der Leitha. Zuerst als Leihgabe gedacht, blieb es dann ständig hier. Eine kleine **Glaskuppel** spendet das Licht für die Apsis.

Der **Tabernakel**, in Stahlpanzer mit Gold verzierter Verkleidung, schwebt ebenfalls frei in der Apsis.

Die **Tabernakel-Türen** sind ein Werk des Bildhauers und Malers Josef Troyer. Der Künstler zeigt im Zeitalter der Sputniks die Planetenbahnen im Weltall und Christus (=goldene Scheibe in der Mitte) als Mittelpunkt des Universums und auch unserer Mitte.

Das **Ewige Licht** ist Zeichen dafür, dass Jesus im Tabernakel in der Gestalt des Brotes (Hostien) als Gott-Mensch mitten unter uns lebt.

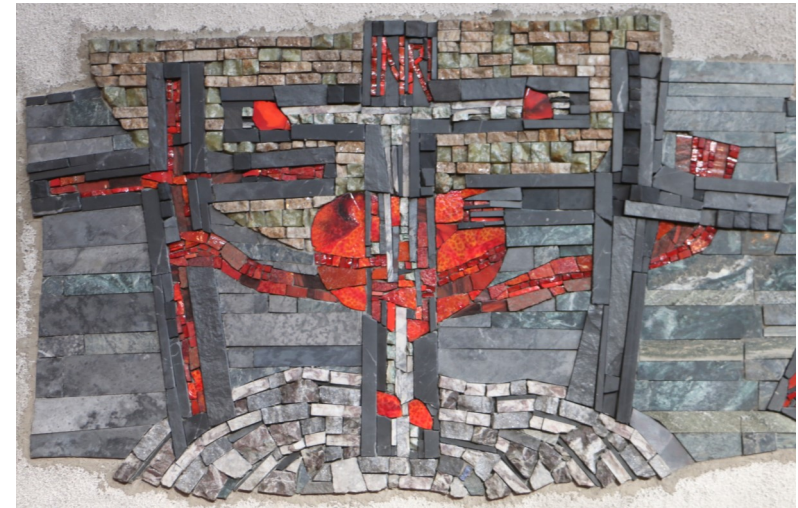
Das **Fenster** im Altarraum ist absichtlich klar und durchsichtig geplant. Es soll die Öffnung der Kirche (Zweite Vatikanische Konzil) symbolisieren: Die Kirche richten den Blick in die Welt hinaus und die Welt richtet ihren Blick in die Kirche herein. Wir leben in der Kirche für die Welt.



*Franz von Sales von Ernst Karl*

**Hl. Franz von Sales**, Bischof von Genf  
Ordensgründer, Kirchenlehrer  
Patron unserer Kirche

Der hl. Franz von Sales wurde am 21.08.1567 auf dem Stammschloss der Sales bei Thorens in Savoyen geboren und in Annecy, später in Paris und Padua zu Doktor der Rechte ausgebildet. Er wurde 1594 zu Priester geweiht. 1602 wurde er Bischof von Genf und gründete 1610 zusammen mit der hl. Franziska von Chantal den Orden der Heimsuchung. Er starb auf einer Reise zu Lyon am 28.12.1622. Seine in formvollendeter Sprache verfassten Schriften und Briefe gehören zu den klassischen Dokumenten religiösen Lebens.



## 8) JESUS STIRBT AM KREUZ.

Jesus und die beiden „anderen“ rechts und links.

Am Fuß des Kreuzes entspringt das Wasser der neuen Schöpfung.

„Jesus, denk an mich...“

Jesus stirbt unter Gebrandmarkten.

HEUTE: Jesu Liebe begegne ich im Leid:

geschlossen oder offen

mit Verweigern oder Annehmen

mit Versteinerung oder Verwandlung

Unser letztes Ufer ist die Todesstunde.

BIN ICH ÜBERZEUGT, DASS DER HERR DEN TOD MIT LEBEN FÜLLT?





## 7) JESUS WIRD ANS KREUZ GENAGELT.

Die Liebe lässt sich festnageln.

Jesus nimmt voll Liebe unsere Schuld ernst.

Er trägt das Kreuz – bis das Kreuz ihn trägt.

Die Sonne verliert ihr Licht. –

Jesus will keine Betäubung...

HEUTE: **Nägel halten uns fest**

an unseren Schwächen, an unserem Leid,

an unseren Pflichten, an unserer Umgebung...

Brauchen wir Betäubung?

WO HÄLT MEINE LIEBEN DURCH?

Ein modernes **Franz von Sales-Bild** des Malers Ernst Karl zeigt unseren Kirchenpatron als Missionar (Kleidung und Wanderstab) und schmückt eine der Andachtsnischen, wo auch der **Beichtstuhl** sehr sinnvoll Platz findet.

**Die 12 Apostelkreuze** in Stein sind jene Stellen der Kirche, wo diese bei der Kirchenweihe durch den Bischof gesalbt wurde (ebenso wie der Altar). Es sind Zeichen dafür, dass die Apostel die Garantie sind für Jesu Kirche und Lehre.

1971 wurden das ursprüngliche Marienbild und die 14 Kreuzweg-Stationen entwendet.

1973 schuf Blasius Spreng (München) den Entwurf der **Marienstatue** (Bronze).

Sie zeigt Maria, die offen ist für Gottes Wort und Gottes Willen. Die Gebärde der Hände soll zeigen, wie besonders das ihr Herz bewegt, was sie nicht so recht verstehen kann. So wichtig war für sie Gottes Wort und Wille. – So erklärte der Künstler dieses sein Werk, als es am 01.05.1973 von P. Provinzial Franz Schauer OSFS gesegnet wurde.

Der **Leidensweg** an der Nordwand im Inneren der Kirche entstand im Jahr 1976, gestaltet von Br. Benedict Schmitz OSFS. Es wurden 10 Stationen überlegt, die geeignet schienen, über die Fastenzeit hinaus während des ganzen Jahres – im Alltag des heutigen Menschen – bedeutsam zu sein, Sie geben die Möglichkeit, in Meditation und Gebet sich darin zu vertiefen, um Kraft und Trost zu finden.



## 6) DAS ANTLITZ JESU IM TUCH DER VERONIKA

Die Mitte des Weges zeigt uns ein Gesicht mit allen Spuren von Schmerzen und des Todes. Jesu geschlossene Augen „schauen“ (uns) in die innere Tiefe und der geschlossene Mund spricht lauter zu uns... Jesus schenkt sein Bild in uns hinein.

Er schenkt liebevolle Aufmerksamkeit für tätige Liebe.

HEUTE: stellen wir uns

den täglichen Bedürfnissen in Liebe oder

flüchten wir vor dem Leid?

Schenken wir mutige Zeichen der Liebe im Alltag.

WO SIND IN MIR SPUREN VON GOTTES ANTLITZ?



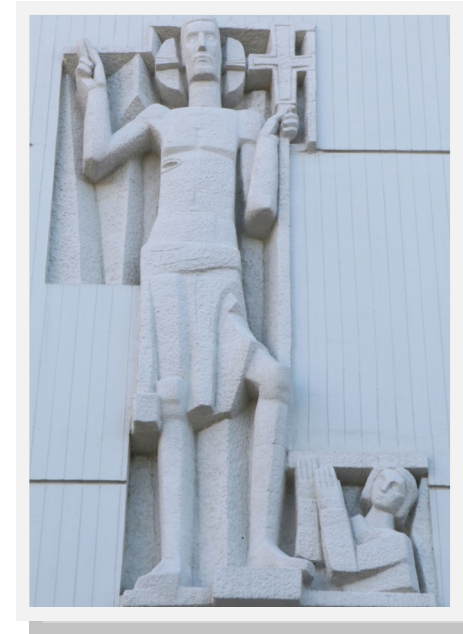


5) **SIMON VON CYRENE WIRD GEZWUNGEN,  
JESUS DAS KREUZ ZU TRAGEN.**

Die **roten** Menschenhände helfen unter **ZWANG** die schwere Last des Schwachen zu tragen. „Warum **ICH**“?  
Jesus bedarf der Hände des Menschen und nimmt auch die erzwungene Hilfe an...

HEUTE: Wo helfe ich in meiner Umgebung?  
Muss ich dazu gedrängt werden oder sehe ich von selbst, wo Hilfe nötig ist?  
Kann ich notwendige Hilfe **annehmen** oder **weise ich** Helfer stets **zurück**?

HELFEND DIE LAST DES ANDEREN MIT TRAGEN,  
VERBINDET. WO BEGEGNE ICH GOTT MIT MEINEN  
LIEBEVOLLEN HÄNDEN?



Auch die **Steinplastik** an der Außenseite der Kirche „Christus der Auferstandene“ wurde von Josef Troyer geschaffen.

Auf der **Orgelempore** lässt das klare Fenster das Licht der Morgen- und Vormittagssonne bis in den Altarraum fließen und verleiht diesem ein gewisse Mystik.

Links vom Altarbereich befindet sich die **Taufkapelle** mit dem Taufbrunnen.

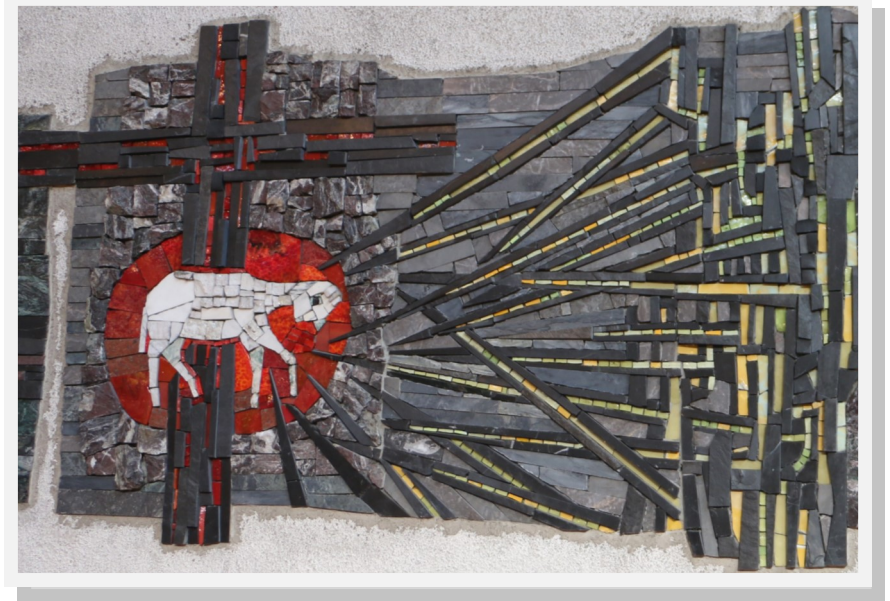
In dieser Gemeinde wirken, seit die Kirche entstand, Seelsorger der Kongregation der **Oblaten des hl. Franz von Sales**. Sie sind bemüht, die Lehre des hl. Franz von Sales zu vermitteln, dass jeder in seiner Lebenssituation Gottes Willen verwirklichen kann und auf Gottes Liebe, Weisheit und Vorsehung vertrauen darf.

## Werktagkapelle



Nach einer Vorbereitungszeit von mehr als 15 Jahren wurde die Wochentagskapelle am 9. September 1998 eröffnet und im Rahmen eines Abendgottesdienstes von P. Anton Steinberger dem hl. Josef geweiht. Dies sollte auch als Ehrung für P. Josef Zehetner und P. Josef Fritsche verstanden werden, die sich beide während ihrer Tätigkeit als Pfarrer bzw. Kaplan sehr um den Bau der Kapelle bemühten.

Werktagsmessen, Roratemesen, Rosenkranzgebete im Winterhalbjahr, Gruppen- und Schulmessen, Erstkommunions- und Firmstunden u. a. m. erfüllen diesen Raum bis heute mit religiösem Leben.



### 4) JESUS WIR ZUM TOD VERURTEILT.

Die Stimmen der Verurteilung sind wie spitze Pfeile gegen den Wehrlosen (Lamm = Jesus) gerichtet. Das Kreuz ist nun Jesu „Aufgabe“, die er annimmt.

HEUTE: **im Alltag:** Menschen werden verurteilt.

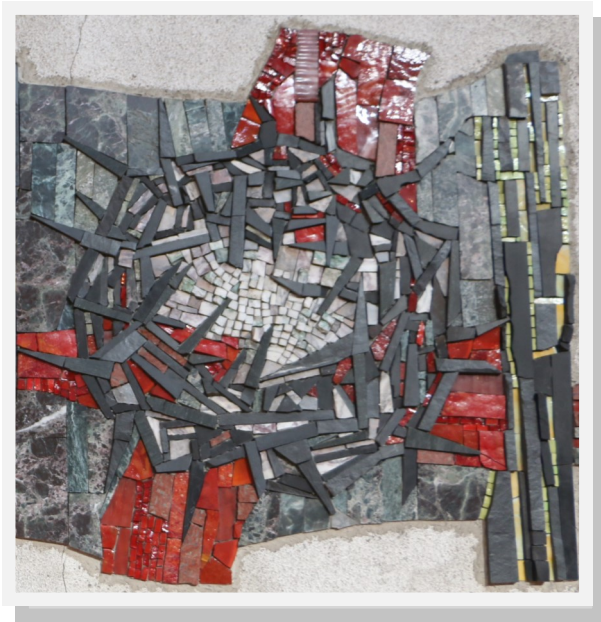
Sie werden an den Rand gedrängt und allein gelassen.

**im Beruf:** in ihrer Existenz bedroht  
im Verkehr: niemand geht als Zeuge  
in der Schule: Schwache finden kaum Schutz.

WIE IST MEIN VERHALTEN

BEIM URTEILEN – VER- URTEILEN – „TÖTEN“?





### 3) JESUS WIRD (VON DEN SOLDATEN) MIT DORNEN GEKRÖNT UND VERSPOTTET.

Die Dornenkrone als Zeichen für Grausamkeit, Gewalt und Erniedrigung an Leib und Seele.

Jesus (als „König“) erniedrigt, ent-würdigt,  
um seine Ehre gebracht, lächerlich gemacht.  
Ihm wollen sie tiefste Verachtung zufügen.

HEUTE: Wie oft leben wir als „Rivalen“?

Am Arbeitsplatz: selber als der Beste gelten wollen;

Mobbing; Ausländer, ...)

in der Familie: Wer hat „das Sagen“?

in der Schule: Wer ist immer der „Sündenbock“?

IST UNSER KOPF (DENKEN) UND HERZ (FÜHLEN)  
MIT DORNEN UMZÄUNT?

WIE WERTVOLL IST MIR DIE EHRE VON WEHRLOSEN?

### Zur Betrachtung des Kreuzweges

Die Stationen des Kreuzweges von Br. Benedict Schmitz OSFS für die Kirche zum hl. Franz von Sales in Wien X. sollten über die Fastenzeit hinaus während des ganzen Jahres bedeutsam und in besonderer Weise geeignet erscheinen, aktuelle Kreuzwegstationen des **heutigen** Menschen in Meditation und Gebet einzubringen.  
Es ergaben sich zum Leidens- und Heilsweg Christi

#### 10 Stationen:

- Jesu Todesangst am Ölberg
- Verleugnung des Freundes
- Dornenkrönung und Verspottung
- Verurteilung zum Tod
- Die aufgezwungene Last
- Das Leidensantlitz
- Annagelung
- Sterben
- Begraben werden
- Auferstehung

Im Buch zu diesem Kreuzweg „GEHEN, WO ER GING“ lässt uns der Künstler und Autor Benedict Schmitz die Stationen des Leidens Jesu wie Spiegelbilder betrachten. Wir entdecken in ihnen die Spur eigener Kreuzwege, und stellen fest, wie nahe er unserem Bild, unserem Mensch-sein ist.

Benedict Schmitz, (1935 – 2015) gehört seit 1953 zur Kongregation der Oblaten des hl. Franz von Sales und arbeitet als Grafiker.



## 1) JESUS ERLEIDET TODESANGST

Das hilflose Lamm (Jesus) soll den riesigen Becher (Angst vor der Aufgabe = Tod) leeren.

Angst wirkt beklemmend (wie vor einer Wand) – lässt Probleme und Leid (Kelch) über-groß erscheinen.

HEUTE: Unsere ANGST

- vor Versagen (Schule, Beruf, Familie, Politik)
- „ Arbeitslosigkeit (Existenz...)
- „ der Zukunft (Atom-Krieg, Umwelt, Not...)
- „ Krankheit und Leid..., dem Alter...

WAS BIRGT **FÜR MICH** DER KELCH?



## 2) JESUS WIRD (VON PETRUS) VERLEUGNET

Der Schrei des Hahnes als Schreckenszeichen – Verleugnung des Freundes aus Angst.

Jesus bleibt ohne Hilfe von Freunden.

Der Hahnenschrei:

Macht **SCHULD BEWUSST**

**REUE** findet **BARMHERZIGKEIT** !

HEUTE: Wo sind die **FREUNDE** in der **NOT**?

Kann ich mich verlassen

auf Freunde, Partner, Kollegen, Nachbarn?

Meine Angst, nicht durchzuhalten für andere, die mir nahe stehen und etwas bedeuten.

WIEVIEL **MUT** **RISKIERE** ICH **FÜR** **ANDERE**?

WAS **MACHT** DER **HAHNENSCHREI** IN MIR **BEWUSST**?